

SEITENBLICKE

DAS NACHBARSCHAFTSMAGAZIN

08.2023

VIEL MEHR ALS LÖSCHEN

HENKEL + BASF: Gemeinsam für ein besseres Klima
BASF: Ausbildung über den zweiten Bildungsweg
HENKEL: Loctite liefert Lösungen



112 JAHRE WERKFEUERWEHR:
Am 15. April 1911 wurde die Werkfeuerwehr
am Standort Düsseldorf gegründet.

LESEN SIE MEHR DAZU AB SEITE 6

BASF
We create chemistry

Henkel

Dr. Daniel Kleine (links)
und Dr. Michael Stang



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen“, wusste schon der Schriftsteller Mark Twain. Was die Zukunft bringt, können wir nur bedingt planen. Was aber die derzeitigen Herausforderungen anbetrifft, etwa die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, den Klimawandel oder den demografischen Wandel, sind wir – Henkel und BASF – uns einig: Wir setzen uns sehr intensiv dafür ein, unseren Standort Düsseldorf zukunftsfähig zu machen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, die wir für eine nachhaltige Zukunft tragen. Daher arbeiten wir intensiv an energieeffizienten sowie klimaneutralen Prozessen, um unsere CO₂-Bilanz auch in den kommenden Jahren weiter zu verbessern.

Bei all diesen Herausforderungen bleibt es weiterhin unser wichtigstes Ziel, Gefahren für Mitarbeiter:innen, unsere Nachbar:innen und die Umwelt zu vermeiden. Deshalb sind wir stolz darauf, dass wir an unseren Standorten hochprofessionellen Arbeits- und Umweltschutz betreiben und kontinuierlich in unsere Anlagen investieren. Unsere Werkfeuerwehr zum Beispiel, die in diesem Jahr bereits seit 112 Jahren besteht, trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Menschen hier am Standort, aber auch Sie, liebe Nachbarinnen und Nachbarn, sich im Umfeld des Standorts Düsseldorf sicher fühlen können.

Wir sind davon überzeugt, dass Menschen das Wichtigste sind, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Daher investieren wir in den Nachwuchs und verbessern so auch die Zukunftsperspektiven unserer Branchen. Auch wenn es nicht immer einfach ist, genug geeignete Kandidat:innen zu finden, ist und bleibt die Ausbildung eine wichtige Investition in die Zukunft.

Wir geben Ihnen in dieser Ausgabe unseres Nachbarschaftsmagazins wieder einen kurzweiligen Überblick über unsere Aktivitäten. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Wir bleiben ein guter Nachbar. Darauf können Sie sich verlassen!

Dr. Daniel Kleine
Standortleiter von Henkel
in Düsseldorf

Dr. Michael Stang
Standortleiter von BASF
in Düsseldorf

IMPRESSUM

Herausgeber: Henkel AG & Co. KGaA, BASF Personal Care and Nutrition GmbH **Verantwortlich:** Monika Bruser (Henkel), Susanne Sengel (BASF) **Redaktion:** Petra Goldowski, Beatrice Spengler **Fotos:** BASF, Henkel, Bernd Henkel, Daniel Koke, Harald Reusmann, Adobe Stock (Vanja, gpointstudio), Wikimedia Commons (Mosbatho) **Layout, Produktion:** Jaspert Design, Düsseldorf **Druckabwicklung:** Altavia Deutschland GmbH, Düsseldorf
© 2023 Henkel AG & Co. KGaA,
BASF Personal Care and Nutrition GmbH

Anschriften: Henkel AG & Co. KGaA, Redaktion Seitenblicke, 40191 Düsseldorf, Telefon: 0211/797-4661,
E-Mail: petra.goldowski@henkel.com
BASF Personal Care and Nutrition GmbH, Kommunikation,
Rheinpromenade 1, 40789 Monheim, Telefon: 02173 / 49 95-220
E-Mail: susanne.sengel@basf.com

Weiterführende Informationen über Henkel und die BASF:



Internet: www.henkel.de
www.facebook.com/henkel
www.twitter.com/henkel_de
www.youtube.com/henkel
www.instagram.com/henkel
de.linkedin.com/company/henkel

Internet: www.duesseldorf.basf.de
www.facebook.com/basf
www.twitter.com/basf
www.youtube.com/basf
www.instagram.com/basf_de
de.linkedin.com/company/basf

AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

Nachbar:innen des Werks Düsseldorf-Holthausen können sich jederzeit über das Nachbarschaftstelefon (0211/797-33 30) melden, wenn sie sich gestört fühlen oder Fragen zu Umweltschutz und Sicherheit haben. Von Januar bis Juni 2023 gab es Anrufe von Mitarbeiter:innen und Anwohner:innen in Form von zwei Geruchs- und vier Lärmbeschwerden. Solche Meldungen unterstützen Henkel, BASF und KLK Emmerich dabei, etwaige Störungen, die auch außerhalb des Werksgeländes wahrgenommen werden können, zu erkennen und zu beseitigen.

print green!

Diese Ausgabe wurde auf zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung gedruckt.

Besiegelten ihre zukünftige Zusammenarbeit (von links): Dr. Michael Stang, Werkleiter von BASF in Düsseldorf, Katja Riese von der Wirtschaftsförderung der Stadt Düsseldorf, Marion Hörsken, IHK Düsseldorf, und Dr. Daniel Kleine, Standortleiter von Henkel in Düsseldorf.



KLIMAPAKT UNTERZEICHNET

Henkel, BASF und die Stadtwerke Düsseldorf haben in Anwesenheit der IHK Düsseldorf und der Wirtschaftsförderung Düsseldorf den Klimapakt der Stadt Düsseldorf unterzeichnet. Damit unterstützen Henkel und BASF das gesamtstädtische Ziel der Klimaneutralität bis 2035. Die Klimaziele der Landeshauptstadt stehen im Einklang mit den Nachhaltigkeits-Ambitionen von Henkel und BASF, Treibhausgase, Energie- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich zu reduzieren.

Beitrag zur Klimaneutralität

Bereits im vergangenen Jahr gaben Henkel und die Stadtwerke Düsseldorf eine innovative Klimaschutz-Kooperation bekannt. Als erstes Unternehmen der Landeshauptstadt speist Henkel industrielle Abwärme aus dem eigenen Kraftwerk in das Fernwärme-Netz der Stadtwerke Düsseldorf ein.

„Nachhaltigkeit spielt für Henkel eine sehr wichtige Rolle. An den Henkel-Standorten, allen voran am Hauptsitz in Düsseldorf, arbeiten wir intensiv daran, unsere Produktion

klimateutral zu gestalten. Schon 2030 will Henkel an allen Standorten weltweit klimapositiv produzieren. Deshalb freuen wir uns sehr, unsere Heimatstadt Düsseldorf bei ihrem erklärten Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu unterstützen“, betont Dr. Daniel Kleine, Standortleiter von Henkel in Düsseldorf.

Bei BASF wird die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet und dabei ermittelt, wie viele Emissionen bei welcher Aktivität entstehen. Das reicht von der Bereitstellung von Rohstoffen und Vorprodukten über die eigene Produktion und die Nutzung der produzierten Endprodukte bis hin zur Entsorgung aller BASF-Produkte am Ende ihres Lebens.

„Als Produktionsstandort im Herzen des Landes Nordrhein-Westfalen sind wir uns der Verantwortung bewusst, die wir für eine nachhaltige Zukunft tragen. Daher arbeiten wir bereits seit Jahren intensiv daran, unsere Prozesse energieeffizient und klimaneutral zu gestalten. Es ist eine Herausforderung, die wir gerne annehmen“, sagt Dr. Michael Stang, Werkleiter BASF in Düsseldorf-Holthausen.

ENKELAUSB



Daumen hoch – Ausbildung und Studium geschafft mit Bestnoten (von links): Absolventin Inga Schröder, Athena Pawlatos, Betreuerin der dualen Student:innen am Standort Düsseldorf, und Absolvent Florian Funk. Nicht im Bild: Cara Kohler und Stephan Beckers.

Die Absolvent:innen Cara Kohler, Inga Schröder, Stephan Beckers und Florian Funk haben Chemie und Biotechnologie, Business Administration und Chemieingenieurwesen studiert und ihr duales Studium bei Henkel 2019 begonnen. Während des dreijährigen Studiums hatten alle vier die Möglichkeit, in den Praxisphasen in unterschiedlichen Abteilungen Erfahrungen zu sammeln und wertvolle Kontakte im Unternehmen zu knüpfen. Hier haben sie schnell die Forschungs- und Netzwerkmöglichkeiten sowie die Diversität des Unternehmens schätzen gelernt. „Das duale Studium hier bei Henkel ermöglicht es, viele internationale Kolleg:innen und interdisziplinäre Teams kennen zu lernen. Das hilft sehr dabei, die eigene Perspektive zu erweitern und damit neue Stärken an sich zu entdecken, die man dann wiederum in das Unternehmen einbringen kann!“, betont Florian Funk, Absolvent Chemieingenieurwesen.

Gerade die Begleitung durch ihre Mentor:innen, Kommiliton:innen und Kolleg:innen spiegelt sich nun in ihren herausragenden Leistungen wider. „Während der gesamten Ausbildung wurden wir stark von unseren Kolleg:innen unterstützt und vor allem in der Phase der Abschlussarbeit konnten wir immer auf die Hilfe unseres Teams zählen“, freut sich Inga Schröder, Absolventin der Chemie und Biotechnologie. Die dualen Student:innen werden zudem von einem „Buddy“ durch ihre Ausbildung begleitet. Das erleichtert das Einleben in den Unternehmensalltag.

Die Absolvent:innen haben nun ihren Bachelor-Abschluss mit Einser-Note in der Tasche, aber ihre Reise bei Henkel ist noch lange nicht vorbei. Alle vier werden ihren Master dual bei Henkel weiterführen. Dazu Athena Pawlatos, Betreuerin der dualen Student:innen am Standort Düsseldorf: „Wir sind stolz auf dieses tolle Ergebnis und freuen uns, dass uns alle vier als duale Masterstudent:innen erhalten bleiben.“

1A-ERGEBNIS:

ABSCHLUSS MIT BESTNOTE

Vier duale Bachelor-Student:innen haben in diesem Jahr ihr duales Studium bei Henkel mit Bestnoten abgeschlossen. Mit ihren herausragenden Abschlussarbeiten haben sie nicht nur einen wichtigen Schritt in Richtung eigene Zukunft gemacht, sondern auch dazu beigetragen, dass Henkel nachhaltiger und effizienter wird.



Ausbildung bei Henkel

Das Ausbildungsangebot umfasst fünf duale Studiengänge und 25 Ausbildungsberufe. Schüler:innen können sich **ab sofort** online für den **Ausbildungsbeginn am 1. September 2024** bewerben.

Mehr Informationen zur Ausbildung und zum dualen Studium bei Henkel gibt es unter:

www.henkel-ausbildung.de

oder www.henkel.de/karriere/schueler

Außerdem können sich Interessierte auf Instagram **@henkelausbildung** mit anderen Auszubildenden und Student:innen austauschen.

FAMILIEN GESCHICHTEN



Die Familie von Alperen Kader arbeitet bereits seit Generationen bei der BASF. Ende 2022 begann schließlich auch er über den zweiten Bildungsweg eine Ausbildung zur „Produktionsfachkraft Chemie“ in Holthausen.

Nach seinem Fachabitur 2012 arbeitete Alperen Kader zuerst im Obst- und Gemüseladen seines Onkels und nutzte die Zeit, um sich Gedanken über seine berufliche Zukunft zu machen. Dass seine Familie im Werk in Düsseldorf-Holthausen schon verwurzelt ist, war für ihn ein wichtiger Faktor. Beide Großväter waren hier tätig. Sein Vater arbeitete seit vielen Jahren für das Unternehmen und zwei seiner Onkel sind aktive Mitarbeiter im Werk. So fiel die Entscheidung leicht, 2015 über eine Zeitarbeitsfirma zur BASF zu gehen. Schon bald wurde Alperen Kader in verschiedenen Betrieben eingesetzt, um die technischen Abläufe zu verstehen. „Für mich war es eine komplett neue Welt, zu sehen, wie die Sachen, die man täglich nutzt – Shampoo, Duschgel und mehr – hergestellt werden“, sagt er. Drei Jahre später wurde er von BASF zuerst mit einem befristeten Vertrag übernommen, der aber bald in eine unbefristete Festanstellung umgewandelt wurde.

Zu dem Zeitpunkt war Kader immer noch ohne Berufsabschluss und es kam der Wunsch auf, über den zweiten Bildungsweg eine Ausbildung zur „Produktionsfachkraft Chemie“ zu machen. Um von der IHK zu dieser Ausbildung

zugelassen zu werden, muss man mindestens drei Jahre im Betrieb tätig sein.

BASF unterstützte die Bestrebungen Kaders, eine Ausbildung zu machen und sich somit beruflich zu qualifizieren. Ende 2022 konnte es endlich losgehen und Alperen Kader ergänzt nun sein praktisches Wissen um die Theorie. Auch wenn die zweijährige Ausbildung anstrengend wird: Das Ergebnis und den Abschluss in den Händen zu halten ist es ihm wert.

Derzeit erhalten 13 Mitarbeitende finanzielle Unterstützung bei der Weiterbildung zur Produktionsfachkraft Chemie.



Ausbildung bei BASF

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Mehr Einblicke und Details zu den fünf Ausbildungsberufen bei BASF gibt es hier:

www.basf.com/ausbildung/bpcn



„Donnerwetter, beinahe eine Brandstiftung! Mir scheint, wir brauchen eine Werkfeuerwehr.“ Das soll Firmengründer Fritz Henkel gesagt haben, als die Glut seiner brennenden Zigarre ein Loch in den Teppich fraß. Ob das wirklich der Auslöser für die Gründung der Werkfeuerwehr am 15. April 1911 war, wissen wir nicht. Fest steht aber: **Die Werkfeuerwehr feiert ihr 112. Einsatzjahr!**

112: Diese Ziffern kennt wohl jeder, oder? Besser wäre es, denn das ist die Nummer für den internationalen Notruf und das Synonym für Hilfe und Beistand. Und: Vor 112 Jahren wurde die Werkfeuerwehr bei Henkel gegründet. Der erste Löschzug mit hauptamtlichen Feuerwehrleuten nahm 1922 die Arbeit auf. Heute arbeiten 89 Mitarbeiter:innen bei der Werkfeuerwehr, die meisten von ihnen in den beiden Mannschaften, die sich alle 24 Stunden abwechseln.

Längst wird die Werkfeuerwehr nicht mehr allein von Henkel betrieben. Vielmehr unterhält Henkel die rund um die Uhr einsatzbereite Organisation gemeinsam mit BASF, KLK und IDR-EG – für den Schutz und die Sicherheit des Standorts und der Mitarbeiter:innen. Nach wie vor aktiv

ist auch die freiwillige Feuerwehr; ihre Mitglieder – Henkel- und BASF-Mitarbeiter:innen – üben regelmäßig mit den hauptberuflichen Werkfeuerwehrleuten. Bei Bedarf unterstützen sie die Einsatz-Trupps.

Raimund Bücher, Leiter der Werkfeuerwehr, treibt seit fast 35 Jahren die Weiterentwicklung der Werkfeuerwehr voran. Für ihn ist der 112. Jahrestag der Gründung Anlass, zurück und nach vorn zu schauen: „Mein Respekt gilt den Feuerwehrleuten früherer Jahrzehnte, denn deren Arbeit war viel anstrengender und gefährlicher als heute. Wenn sie eine Zeitreise zu uns machen könnten, wären sie sicherlich beeindruckt – und zwar nicht nur vom heutigen Stand der Feuerwehrtechnik und -ausbildung. Mehr denn

je sind wir Werkfeuerwehrleute Spezialisten, vor allem auch im Hinblick auf den vorbeugenden Brandschutz. Wir tun alles, um Betriebsunterbrechungen zu vermeiden oder im Falle einer Störung die Unterbrechung und damit den Schaden möglichst klein zu halten.“

Immer erreichbar

Damals wie heute unerlässlich ist die Kenntnis der betrieblichen Abläufe, die Orts- und Werkskunde. Ob Notrufe oder nicht ganz so dringliche Angelegenheiten: Erste Anlaufstelle ist die Konzern-Notruf-Service-Leitstelle (KNSL). Hier leisten die Disponenten telefonische Beratung – und lösen, falls erforderlich, den Alarm für einen Einsatz aus. Sie halten den Kontakt zu den Anrufern, bis der Einsatztrupp zur Stelle ist und Hilfe leistet. Allerdings: Viel häufiger als menschliche Anrufer sind es automatische Rauch- und Brandmeldeanlagen, die der KNSL signalisieren, dass die Werkfeuerwehr vor Ort benötigt wird.

Klimawandel bringt neue Herausforderungen

Feuer müssen die Einsatzkräfte sowieso nur noch selten löschen: „Stattdessen rücken wir viel häufiger aus aufgrund von Extremwetterereignissen“, berichtet Kai Kornetzky aus dem Führungsteam der Werkfeuerwehr. „Infolge der Überflutungen im Sommer 2021 hatten wir am Standort innerhalb von drei Tagen mehr als 100 Einsätze, während des akuten Starkregens sogar 45 Einsätze gleichzeitig!“ 2022 waren es die Stürme im Februar, die am meisten Schaden anrichteten.

Den vom Klimawandel geprägten neuen Herausforderungen stellt sich die Werkfeuerwehr mit kleinen, mobilen Einheiten. Diese können bei einem Ereignisfall wie extremem Starkregen jeweils von nur einem Mitarbeiter an verschiedene Einsatzstellen gefahren und dort eingesetzt werden.

Planen für die Zukunft

Auch auf dem Ausbildungsgelände am Fuß des neuen Wasserturms am Standort Düsseldorf hat sich eine Menge getan: Dort steht eine burgähnliche Anlage – errichtet aus Containern. Bei der Planung und dem Bau dieser vielseitig nutzbaren Übungsanlage haben die Ausbilder selbst Hand angelegt. Hier erlernt aktuell der Azubi-Jahrgang 2022 die Praxis. „Zuvor haben diese Azubis ihre handwerkliche Basis-Ausbildung absolviert“, erklärt Ulrich Haschke, der im Leitungsteam das Sachgebiet Ausbildung verantwortet. „Jetzt folgt die Feuerwehr-Grundausbildung.“

Gleichzeitig bereitet sich die Werkfeuerwehr auf weitere große Projekte des vorbeugenden Brandschutzes am Standort Düsseldorf vor: „Da kommt gewaltig Arbeit auf uns zu“, so der Leiter der Werkfeuerwehr. „Das ist auch die Bewährungsprobe für unsere neue Schichtorganisation,

BILD LINKS: Jürgen Anhalt, Kai Kornetzky, Björn Klawitter, Gina Jacobs, Ulrich Haschke und der Leiter der Werkfeuerwehr Raimund Bücher (von links). Nicht im Bild: Dirk Schoppmann und Manuel Weide

BILD OBEN: Die Werkfeuerwehr von Henkel im Jahr 1926.

BILD UNTEN: Klassische Industrieinsätze sind seltener geworden.



die wir im zweiten Halbjahr 2022 als Pilotprojekt ‚Werkfeuerwehr 5.0‘ geplant haben und seit Anfang 2023 anwenden.“

Und wenn er jetzt seinen Ausblick noch ausdehnt, zum Beispiel um 112 Jahre? Raimund Bücher antwortet: „Dann frage ich mich: Wie werden im Jahr 2135 wohl unsere Nachfolger:innen arbeiten? Welche technischen Möglichkeiten, von denen wir nicht einmal träumen können, werden für sie selbstverständlicher Teil ihrer Tätigkeit sein? Und wie werden sie auf unser heutiges Tun blicken? Im besten Fall mit demselben Respekt, mit dem wir jetzt auf die Anfänge unserer Werkfeuerwehr vor 112 Jahren zurückschauen.“

Zahlen & Fakten aus dem Jahr 2022

- **273-mal** rückte die Werkfeuerwehr zu Einsätzen aus
- Bei **114** Einsätzen stellte sie ihr Know-how im Bereich der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung unter Beweis
- In **111** Rettungsdienst-Einsätzen leistete sie medizinische Hilfe

COSMOS-KONFORM

BASF hat mit Euperlan® NL Pearl das erste COSMOS-konforme, wachsbasierte Perlglanzkonzentrat für Haar- und Körperpflege eingeführt.



Pflegeprodukte auf natürlicher Basis erfüllen die schnell wachsende Nachfrage von Verbraucher:innen nach einem achtsamen Umgang mit der Umwelt im Alltag. Mit der Einführung von Euperlan® NL Pearl bietet BASF das erste wachsbasierte und COSMOS-konforme Perlglanzkonzentrat für Körperpflegeprodukte an, das herausragende Produktleistung mit Nachhaltigkeitsvorteilen verbindet.

Geschmeidigkeit für Haar und Körper

Euperlan® NL Pearl besteht aus den natürlich gewonnenen Inhaltsstoffen hydriertes Pflanzenöl, Cocamidopropylbetain und Glycerinoleat. Das neue Perlglanzkonzentrat ist biologisch leicht abbaubar. Es bietet eine leistungsstarke Alternative zu nicht COSMOS-zugelassenen Inhaltsstoffen und erfüllt damit die Nachfrage von Verbraucher:innen nach mattierenden und perlmuttbildenden Effekten ohne Verwendung von Pigmenten. Dabei weist das Produkt eine hervorragende Leistung bei Haarpflegeanwendungen auf, insbesondere bei Nass- und Trockenkämmtests, Antihaarbruchmessungen und Geschmeidigkeitstests.

Euperlan® NL Pearl deckt ein breites Spektrum von Produkten ab: Perlmutteffekte sind bei der Körper-, Baby- und Gesichtsreinigung, bei Flüssigseife, Shampoo und anderen Dusch- und Badeprodukten sehr gefragt.

Euperlan® NL Pearl ist nur ein Beispiel dafür, wie sich BASF mit zukunftsorientierten, nachhaltigen Lösungen den aktuellen Herausforderungen für Industrie und Gesellschaft stellt.

COSMOS-ZERTIFIZIERUNG

Der COSMOS-Standard definiert die Kriterien, die Unternehmen erfüllen müssen, um den Verbraucher:innen zuzusichern, dass ihre Produkte echte Bio- oder Naturkosmetik sind, die nach den höchstmöglichen Nachhaltigkeitsstandards hergestellt wurden.

TIEFSEE, WIR KOMMEN!



Auf keiner Karte zu finden: Etwa 80 Prozent der Weltmeere sind noch unerforscht. Die schwierigen Bedingungen in der Tiefsee, insbesondere der hohe Druck, erschweren die Wartung und Reparatur von Unterwassergeräten erheblich. Eine Lösung dafür ist der Einsatz von Roboterarmen, die auf 3-D-gedruckte Greifer, Gelenke und Steuerungen setzen.

Der australische Roboterhersteller Reach Robotics hat gemeinsam mit dem 3-D-Druckerhersteller Asiga und Henkel Adhesive Technologies eine Lösung entwickelt, die Loctite-Kunstharz einsetzt, um Greifer-Bauteile zu drucken. Die Eigenschaften dieses Kunstharzes ähneln denen von Polypropylen. Die Loctite-Entwicklung eignet sich besonders für Bauteile, die eine hohe Schlagfestigkeit, Elastizität und gleichzeitig Steifigkeit erfordern – damit ist sie das optimale Produkt für den Einsatz in der Unterwasser-Robotik.

Vittorio Medolago, Business Development Manager 3-D Printing bei Henkel Loctite, beschreibt es als „sehr spannend, wie wir in dieser Kooperation Synergien schaffen – als drei

ganz unterschiedliche Unternehmen, die in ihren jeweiligen Industriezweigen die Grenzen erweitern.“

Der Zugriff auf die Präzisions- und Open-Source-Materialbibliothek von Asiga und der Einsatz von Henkel Loctite 3172, das Vittorio Medolago als „Allround-Material“ bezeichnet, bieten dem Team von Reach Robotics erhebliche Vorteile für die Entwicklung und Produktion mittels 3-D-Druck. Zeit- und Kostenaufwand sinken: „Mit dieser Technologie“, erklärt Shaun Barlow, R&D Manager bei Reach Robotics, „können wir eine Feinabstimmung des Designs vornehmen, bevor wir uns zur maschinellen Herstellung eines Produkts entschließen.“

Bilderreihe von links:

Der komplette Roboterarm wird bei der Reparatur und Wartung von Meeresforschungsgeräten helfen.

Das Loctite-Kunstharz wird als Flüssigkeit in den 3-D-Drucker eingebracht.

Ein Techniker testet die Funktionalitäten eines 3-D-gedruckten Arms.





25 JAHRE MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Bereits seit 25 Jahren wird über „Miteinander im Team“ (MIT) das ehrenamtliche Engagement der Henkel-Mitarbeiter:innen unterstützt. In über 103 Ländern aus den fünf Henkel-Regionen Afrika & Naher Osten, Asien/Pazifik, Europa, Lateinamerika und Nordamerika engagieren sich Henkelaner für ihre Herzensprojekte.

Als 1998 „Miteinander im Team“ (MIT) in Deutschland ins Leben gerufen wurde, ging es vor allem darum, Mitarbeiter:innen zu unterstützen, die ein Ehrenamt ausüben. Aus dieser Initiative ist eine wertvolle Konstante geworden, durch die mittlerweile Projekte von Mitarbeiter:innen und Henkel-Pensionär:innen aus der ganzen Welt gefördert werden. Dieses Engagement der Henkelaner hat bewirkt, dass bisher insgesamt 38 Millionen Euro Spendengelder eingesetzt worden sind und damit über 17300 ehrenamtliche Projekte gefördert werden konnten – darunter allein 10000-mal der persönliche ehrenamtliche Einsatz.

Die Mitarbeiter:innen werden – je nach Art des Ehrenamts – mit finanziellen Spenden, Produktspenden oder Freistellung von bis zu einem Monat unterstützt. „Wir alle können stolz darauf sein, dass wir zusammen mit unseren Kolleg:innen und Pensionär:innen in den vergangenen 25 Jahren weltweit bereits 4,5 Millionen Menschen ehrenamtlich unterstützt haben!“, sagt Andrea Becher, die weltweit verantwortlich ist für Employer Reputation, Recruitment und Corporate Citizenship. „Das Ehrenamt ist eine wichtige Säule unserer Gesellschaft und für uns bei Henkel eine Selbstverständlichkeit.“

AUS IDEEN WACHSEN BÄUME

Unter dem Motto „Ideen pflanzen Bäume“ sammelten Mitarbeitende der BASF im vergangenen Jahr Vorschläge für einen aktiven Beitrag zu den Klimazielen des Unternehmens.

Die BASF hat angekündigt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Im Rahmen der Aktion „Ideen pflanzen Bäume“ wurden am Standort Düsseldorf-Holthausen 305 Ideen eingereicht, die zu den Nachhaltigkeitszielen der BASF beitragen sollen. Für jede eingereichte Idee spendete das Unternehmen einen Betrag von 25 Euro, für den Bäume gepflanzt wurden. Die Vorschläge sind dabei gleich doppelt wertvoll: Zum einen unterstützen die Ideen dabei, im Alltag Energie oder Material zu sparen, zum anderen sorgen die gepflanzten Bäume für besseres Klima. Die 30 Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume wurden auf einer Wiese außerhalb des Werksgeländes gepflanzt.



Dr. Michael Stang (links), Werkleiter BASF Standort Holthausen, übernahm das Pflanzen des ersten Baumes zusammen mit Lothar Kriegers vom Ideenmanagement.

BUNDESWEITER SIRENENWARNTAG

Sirenen schrillen, Warn-Apps reagieren und mit „Cell Broadcast“ werden Nachrichten direkt an die Menschen geschickt. Am 14. September ist der nächste bundesweite Warntag.



Ab 11 Uhr aktivieren die beteiligten Behörden und Einsatzkräfte unterschiedliche Warnmittel, zum Beispiel Radio und Fernsehen, digitale Stadtanzeigetafeln oder Warn-Apps. Neben Sirenen wird auch wieder der nationale Warnservice Cell Broadcast getestet. Dabei bekommen alle Bürger:innen mit empfangsbereitem Gerät eine Warnmeldung auf ihr Mobiltelefon gesendet.

Der Warntag dient dazu, Bürger:innen bei öffentlichen Gefahrenlagen wie Feuer, Naturkatastrophen oder Unfällen nicht nur über Sirenen, sondern auch über das Handy zu warnen. Beim Eintritt einer Gefahrenlage können so möglichst viele Menschen im gefährdeten Gebiet in Sekundenschnelle über die Gefahr informiert werden.

Zum bundesweiten Sirenenwarntag werden auch die Henkel-Werksirenen getestet und ausgelöst. Der Werkalarm ist eine freiwillige vorbeugende Maßnahme zur Warnung in der Werkfläche. „Bislang haben wir dieses Alarmsystem noch nie wegen einer realen Gefahr auslösen müssen“, berichtet Kai Kornetzky von der Werkfeuerwehr Henkel. „Wir nutzen am 14. September die Gelegenheit, unseren Werkalarm zu testen.“

Die Anlage für den Werkalarm ist so konzipiert, dass sie das Werksgelände laut beschallt, die Umgebung hingegen so wenig wie möglich. Nur in unmittelbarer Nähe zur Werksgrenze wird das Alarmsignal daher möglicherweise zu hören sein – samt einer Durchsage, die dazu auffordert, sofort das nächstgelegene Gebäude aufzusuchen und dort Fenster und Türen zu schließen. „Falls der Alarm samt Durchsage bis zu Ihnen durchdringen sollte, bleiben Sie bitte entspannt: Es handelt sich nur um einen Test!“, sagt Kornetzky. „Bei einer realen Gefahr, die auch die Anwohner:innen beträfe, würden diese durch die Berufsfeuerwehr, die lokalen sowie die sozialen Medien informiert.“

Der bundesweite Warntag wird zukünftig **immer am zweiten Donnerstag im September** stattfinden.

**Henkel-Nachbarschaftstelefon:
0211/797-3330**



Mehr als
126 000 km
erradelten BASF- und Henkel-Mitarbeiter:innen
gemeinsam beim Stadtradeln 2023




4 000
Tonnen CO₂ können durch
Isoliermaßnahmen der
BASF-Tanklager **gespart** werden



528
eingereichte Ideen beim
BASF-Ideenmanagement 2022

Henkel beschäftigt Mitarbeiter:innen
aus

124
Nationen

Um **58%**
hat Henkel am
Standort Düsseldorf
von 2010 bis 2023 die
CO₂-Emissionen gesenkt

Der Name

PERSIL

setzt sich zusammen aus den Anfangs-
buchstaben der zwei wichtigsten
Inhaltsstoffe: **Perborat und Silikat**



RÄTSELN UND GEWINNEN

Unter allen, die uns das richtige Lösungswort schicken, verlosen wir

PRODUKTPAKETE VON HENKEL UND BASF-WERBEMITTEL

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an kirsten.hagendorn@henkel.com
Sie können auch eine Postkarte schicken an:
Henkel AG & Co. KGaA, Redaktion
Seitenblicke, 40191 Düsseldorf.
Einsendeschluss ist der **4. September 2023**.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name _____

Vorname _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Ihre Daten werden ausschließlich für die Zwecke dieses Gewinnspiels genutzt.

Wen gibt es schon 112 Jahre am Standort? Werk...	Stadt im franz. Flandern	Abfall beim Dreschen	Was erzeugt Euperlan NL Pearl in Körperpflegeprodukten? ...effekte	Farbton ital. Teigwaren	Welche Bäume pflanzte BASF in Holthausen?
alkohol. Mischgetränk			Geistlicher d. griech.-orthodoxen Kirche		Autoz. für Belgien afr. Kuhantilope
		Stadt an der Mittel-elbe			Grundschule (Abk.) Wasserbüffel
in der Nähe von Laubbaum			ugs.: sehr schnell 2. Sohn Noahs		
		dt. Mimin (Nadja) Bett-tuch		Bodensatz beim Wein medizin. Beruf (Abk.)	
nord. Totengöttin relativ (Abk.)			jordan. Hauptstadt Wasser-geist		Autoz. für Österreich mäßig warm
Autokennzeichen v. Wuppertal Blume	Liebreiz, Grazie, Harmonie der Bewegung			Insel (frz.) Wintersportgerät	
			Fluss in Sibirien		Afrikan. Union (Abk.) Landtag (Abk.)
Autoz. für Ungarn labende Erfrischung	unverfälscht			dt. Model (Heidi) Autokz. v. München	
			Wie lautet die Abkürzung für „Miteinander im Team“?		Autozei-chen für Spanien

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---